

IRONHEART

IRT120H & IRT412

Laney

Die Wurzeln des britischen Amp-Herstellers liegen im Black Country, einem Ballungsgebiet nördlich und westlich von Birmingham und das exakte Pendant zum hiesigen Ruhrgebiet, dessen Industrialisierung nicht viel später begann. Kohle, Kalkstein, Stahl und schmutzige Luft – offenbar beste Bedingungen zum Bau von Gitarrenverstärkern.

TEXT MICHAEL DOMMERS | FOTOS DIETER STORK



Umwelttechnisch betrachtet ist das jedoch hier wie dort längst Geschichte. Laney-Kunden der ersten Stunde waren beispielsweise Tony Iommi und dessen Band Black Sabbath, die quasi als Erfinder des Heavy Metal gelten. Somit kann nach Lionheart der Name „Ironheart“ für Laney's neue Modellreihe nicht treffender sein. Zu der in England entwickelten und in China gefertigten Produktlinie zählen 60- und 120-Watt-Top-teile, ein 60-Watt-2x12-Combo sowie 2x12- und 4x12-Lautsprecherboxen. Soviel vorweg: Das Eisenherz-Top reduziert sich keineswegs auf die beinharte Gangart, sondern offenbart während des Tests extreme Vielseitigkeit.

k o n s t r u k t i o n

Das Head beeindruckt mit dem Flair eines Panzerschranks: Stabiles Gehäuse aus 16 mm, die Seitenwände sogar aus 29 mm Sperrholz, strukturierter Vinyl-Bezug, verschraubte Stahlschoner an allen Ecken, große Gummifüße, Lüftungsgitter vorne, hinten und oben drauf, an den oberen Kanten eingelassene Schalengriffe aus Stahl, die es ermöglichen, die 20 kg auch einhändig zu bewältigen. Das Innere des mittels acht Gewindeschrauben stehend montierten verweißten Stahlblechchassis lässt soliden Platinenaufbau erkennen. Alle Anschlüsse, Potis, Schalter und Leuchtanzeigen wurden zusätzlich verschraubt, Steckverbindungen

per isolierter Kabelschuhe bzw. Silikon-gesicherter Flachstecker ausgeführt. Nicht weniger beeindruckend die riesigen Netz- und Ausgangstrafos, ersterer in streuarmer Ringkernausführung. Kunststoffsockel mit gefederten Aluhülsen bzw. Federringen halten zuverlässig die je vier Vor- und Endstufenröhren. Mechanisch kann die Konstruktion jedenfalls schon mal überzeugen. Vorsicht ist jedoch beim Ausbau des stramm sitzenden Chassis angebracht, denn die durchragenden spitzen Holzschrauben der Griffe sind für jede Hand gefährlich. Zudem sollte man vorher den Stecker des Kabels ziehen, das die rote LED-Leiste hinter dem Frontblech mit Spannung versorgt. Die großen

ÜBERSICHT

Fabrikat: Laney

Modell: Ironheart IRT120H

Gerätetyp: E-Gitarren-Verstärker,

Topteil, drei Kanäle

Herkunftsland: China

Technik: Vollröhrenbauweise,

Halbleitergeleichrichtung

Röhrenbestückung: Class A/B

Gegentaktendstufe: 4x 6L6GC (Ruby);

Vorstufe: 4x ECC83 (TAD)

Leistung: 120 Watt

Gehäuse: 16/29 mm Sperrholz, Vinyl-Bezug, Lüftungsgitter an Front-, Rück- u. Oberseite, 2 Schalengriffe (Metall), 8 Metallecken (verschraubt), große GummifüÙe

Chassis: 1,6 mm Stahlblech, verschweiÙt, stehend montiert über Gewindeinsätze, Röhren mit Alu-Hülsen bzw. Sockelklammern gesichert

Anschlüsse: Front: Input; Rückseite: 5 Lautsprecheranschlüsse (2x 4 Ohm, 2x 8 Ohm, 1x 16 Ohm), FX Loop Send/Line Out, FX Return, 1x Footswitch 5-pol DIN, alternativ 2x Footswitch (Lead/Rhythm und Clean/Rhythm, Pre Boost und Reverb), Netzkabel

Regler: Pre-Boost; Clean Volume, Rhythm Gain, Bass, Middle, Treble, Rhythm Volume; Lead-Gain, Bass, Middle, Treble, Lead Volume; Dynamics, Tone, Reverb, Watts

Schalter/Taster: Front: Pre-Boost On/Off (LED), Channel Clean/Rhythm (LED), Channel Lead/Clean&Rhythm (LED), Standby, Power; Rückseite: FX Loop (Bypass, 0 dB, -10 dB), Bias (EL34/6L6)

Effekte: Pre-Boost, Digital Reverb

Einschleifweg: ja, seriell/parallel, Balance regelbar, On/Off fernbedienbar; Pegel: -20 bis -10 dB, max. 0dB (775 mV)

Besonderheiten: Pre-Boost, Dynamics Control und Watts Control

Gewicht: ca. 20 kg

MaÙe: 678 x 275 x 288 BHT/mm

Vertrieb: PB International BV

NL-6045 GM Roermond

www.pbmusic.nl

www.laney.co.uk

Zubehör: Netzkabel, 4-fach

Fußschalter FS4IRT, 5m Kabel (5-Pin

DIN), Manual

Preis: ca. € 1070

Reglerknöpfe und massiven Schalter der übersichtlich gestalteten Bedienfläche unterstreichen den Eindruck von Robustheit und Langlebigkeit. Bei allen sieben Klangreglern – zwei 3-Band-EQs und Master-Tone – wären Potis mit Mittelrasterung (Neutralstellung) wünschenswert.

Der bordeigene Pre-Boost arbeitet wie ein externes Booster-Pedal und kann jedem Kanal zugeschaltet werden. Während der Lead Channel eine eigene 3-Band-Klang-

regelung besitzt, müssen sich Clean und Rhythm ihre teilen. Alle sechs EQ-Potis bieten Pull-Funktionen (Bass/Pull Deep, Middle/Pull Shift und Treble/Pull Shift). Im Gegensatz zum Clean-Kanal, der sich mit (Input-)Volume begnügt, verfügen Rhythm und Lead über Gain- und Volume-Regler. Die Master-Sektion rekrutiert sich aus den Potis „Dynamics“ (Reaktion des IRT120H auf tiefe Frequenzen in Kombination mit einer Lautsprecherbox), „Tone“ (Presence vor der Endstufe), „Reverb“ (Effektpegel des Digitalhalls) und „Watts“ (Endstufenlautstärke).

Auf der Rückseite stehen fünf Speaker-Ausgänge für diverse 4-, 8- und 16-Ohm-Konstellationen, eine serielle FX-Loop mit Schalter für Bypass oder Return-Level-Anpassung (0 dB/-10 dB), eine 5-polige DIN-Buchse für den beiliegenden Multi-Footswitch, al-

ternativ zwei Stereoklinkenanschlüsse für handelsübliche Doppelfußschalter, Bias Switch zum Abgleichen von EL34- bzw. 6L6-Endröhren sowie die Buchse des Netzkabels zur Verfügung. Über die Footswitch-Klinken lassen sich die drei Kanäle, Reverb und Boost natürlich auch via MIDI schalten. Laney hat den Digitalhall seriell hinter der FX-Loop angeordnet, sodass das eingehende Return-Signal stets durch den Hall muss.

irt 4 1 2

Das 13 mm starke Schichtholzgehäuse lässt die 4x12-Box nicht allzu schwer werden. Im Innern stabilisieren eingeleimte Sperrholzdreiecke bzw. Leisten den Rahmen. In die verschraubte Rückwand hat man eine Anschlussplatte aus Kunststoff mit 16-Ohm-

NEON



AVAILABLE IN HIDEF PINK, ORANGE AND YELLOW TOO.
VISIT DRSTRINGS.COM TO VIEW THE FULL GALLERY.

THE WOW FACTOR™



Input und parallelem Link-Ausgang eingelassen. Die seitlichen Kunststoffschalen besitzen Stahlgriffe, die zusätzlich mit Gewindeschrauben und Einschlagmuttern montiert wurden.

Trotz des geraden Rahmens hat man die Schallwand leicht angewinkelt. Ein Holzblock zwischen Schall- und Rückwand minimiert unerwünschte Schwingungen. Neben die stabilen Lenkrollen hat Laney große GummifüÙe montiert. Auf der Oberseite sichern vier Einsätze die Rollen einer Full-Stack-Box. Schwarzer Vinylbezug, acht Eckenschoner und strapazierfähiges Frontgewebe komplettieren die Gehäuseausstattung.

Die eigens für Laney von HH gefertigten 1280 Custom Designed 12-Zöller hat man von innen mit Muttern auf Gewindeschrauben befestigt und alle Kabelenden verlötet. Unterm Strich ist die IRT412 mit 320 Watt belastbar – reichlich Reserven also – und zumindest äußerlich ordentlich verarbeitet. Innen? Na ja, sieht ja niemand. So hat u. a. in der Rückwand eine der beiden Schrauben der Resonanzbremse ihr Ziel verfehlt.

praxis

Auch wenn sie speziell aufeinander abgestimmt wurden, sind das neue Eisenhart ... äh, Ironheart-Top und die -Box kein unzer-

trennliches Paar. Sie können auch ohne einander, sprich das Top mit einer Fremd-Box bzw. die Box mit einem Fremd-Top. Nimmt man den IRT120H mittels Power On in Betrieb, illuminiert die hinter dem Frontgitter versteckte LED-Leiste das Innere im schönsten Vorhölle-Rot. Ich hatte zuvor die drei Kanäle schon mal auf Clean-, Rockbrett- und High-Gain-Sounds gebürstet und Pre-Boost quasi als Vorbrenner, die EQs auf neutral und „Watts“ auf Maximum eingestellt. Standby also on, beide Pilot-Lampen leuchten. Zwischenfazit: „Wie sie hören, hören sie nichts.“ Um festzustellen, ob der Amp im Leerlauf überhaupt etwas von sich gibt, muss ich näher an die 4x12er ran. Oh ja, es rauscht tatsächlich ein wenig. Seehr wenig! Ich wechle zum Rhythm-Kanal, das Rauschen verändert sich keinen Deut, zu vernehmen ist lediglich der Schaltknacks des Relais. Erst der auf fettes High Gain eingestellte Lead Channel lässt das Rauschen ansteigen, und der Booster setzt logischerweise noch einen drauf. Vorsichtig drehe ich die Gitarre auf und erleide angesichts des Maximalpegels beinahe eine Herzattacke. Gute Güte, so viel Laut bei so wenig Rauschen?! Dabei habe ich die beiden Kanal-Volumes gerade mal auf 6 (von 10). Somit präsentiert sich der IRT120H zumindest nebengeräuschtechnisch als echter

Leisetreter. Das werkseitige Sounddesign zeugt von Laney's jahrzehntelanger Erfahrung und enger Zusammenarbeit mit Musikern, denn bereits die Mittelstellung der sich gegenseitig leicht beeinflussenden Klangregler liefert auch bei inaktiven Deep- bzw. Shift-Modus exzellente, praxisorientierte Sounds. Ein wenig senken muss ich allerdings die allgemeine Brillanz – per Tone-Poti kein Problem. Ein Vintage-Humbucker entlockt dem Clean-Kanal volle, runde, klare und transparente Akkorde etwa bis Reglerposition 6, die anschlagsabhängig auch die Schwelle für erste Verzerrungen oder dezenten Crunch darstellt. Kontinuierlich lässt sich das bis 10 zu sahnig bluesigem Lead oder fettem, harmonischem Crunch steigern. Die dabei entstehende dezente Kompression unterstützt das Sustain der Gitarre, lässt jeden Ton singen und besorgt dem Klangbild ein druckvolles Fundament. Während sich der Watts-Regler (Endstufenpegel) bei Zerrsounds als überaus vorteilhaft für lärmempfindliche Mitmenschen erweist, zeigt die Schaltung bei cleanen Sounds Schwächen. Mit Watts-Maximaleinstellung und Clean Volume auf 5 ist man in der Regel auf der sicheren Clean-Seite, soll heißen, dass sich angezerrte Klänge in diesem Fall nur noch mit hartem Anschlag erzielen lassen. Dreht man nun

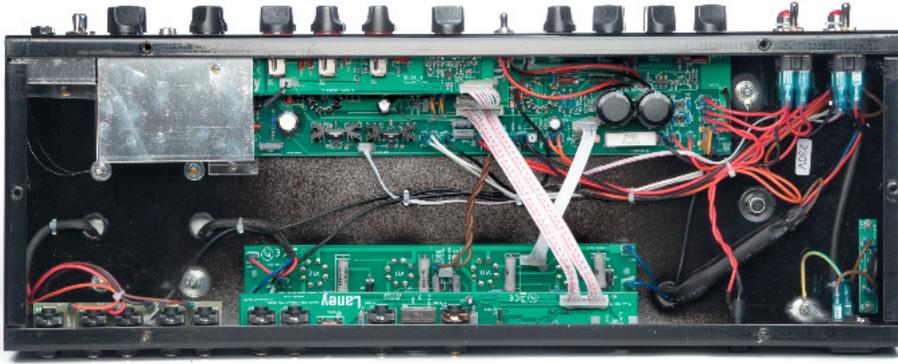
ÜBERSICHT

- Fabrikat:** Laney
- Modell:** IRT412
- Gerätetyp:** Gitarren-Lautsprecher-Box
- Herkunftsland:** China
- Lautsprecher:** 4x 12" HH 1280 Custom Designed, je 80 Watt/16 Ω
- Impedanz:** Mono, 16 Ohm
- Belastbarkeit:** max. 320 Watt
- Gehäuse:** 13 mm Sperrholz, geschlossen, verschraubte Rückwand, ungedämmt, verleimte
- Stabilisierungswinkel, gerade Front, schräge Schallwand (1,3 Grad), Lautsprecher von innen montiert**
- Gehäuse-Ausstattung:** Vinyl-Bezug, Frontgewebe, 8 verschraubte Metallecken, große GummifüÙe, verschraubte Lenkrollen, 2 Plastikschalen mit Metallgriffen, Plastik-Anschlussplatte, 4 Plastikmulden für Rollen (Full Stack)
- Anschlüsse:** 1x Input 16 Ohm, 1x parallel Link Out
- Sonstiges:** -
- Gewicht:** ca. 30 kg
- MaÙe:** ca. 715 x 786 x 358 BHT/mm (inkl. Rollen)
- Vertrieb:** PB International BV
NL-6045 GM Roermond
www.pbmusic.nl
www.laney.co.uk
- Zubehör:** -
- Preis:** ca. € 510



BASS BAG

Cow Antique - The Classic



Watts allmählich zurück, wird die Übersteuerungsgrenze (Headroom) kontinuierlich gesenkt, der ursprünglich cleane Sound tönt trotz sinkenden Gesamtpegels zunehmend verzerrter, und bei Minimalposition von Watts schon ordentlich crunchy. Gleichzeitig nehmen auch Brillanz und Höhen ab, was in leblosen, etwas undifferenzierten Cleansounds endet, die intensiver EQ-Korrekturen bedürfen. Merke: Zerrfreie Klänge in Zimmerlautstärke zählen nicht zu den Stärken des Laney-Tops.

Der Rhythm Channel hält ein extrem breites Spektrum von gemäßigten Crunch- bis zu aggressiven High-Gain-Lead-Sounds bereit, die sich präzise und gleichmäßig per Rhythm Gain einstellen lassen. Den Kanal-Pegel und damit auch die Abstimmung mit den Clean- und Lead-Kanälen kontrolliert Rhythm Volume.

Anders als Rhythm Gain, startet Lead Gain bei Position 1 sogar mit cleanem Klang, der sich durch Hochdrehen von Lead Volume zu harmonisch zerrendem Crunch mausert. Bereits ab Gain-Wert 2 lässt der Kanal Brutalzerre erkennen, die er bis zur Vollaussteuerung gleichförmig steigert um dort nahezu die gleiche Zerrintensität wie der Rhythm Channel zu erreichen. Damit jedoch der dritte Kanal Sinn macht, hat Laney dessen Mittenbereich verstärkt, was Lead-Sounds mehr Klangfülle und erhöhtes Durchsetzungsvermögen verleiht und gleichzeitig dem Sustain noch einmal unter die Arme greift. Wie bei Rhythm bewirkt auch hier das Ziehen des Treble-Potis eine deutliche Anhebung oberer Mitten, was erneut der Durchschlagskraft zugute kommt. Die Erfahreneren unter den Gitarristen kennen das: Je höher man Gain einstellt, umso weniger effizient arbeiten die Klangregler und deren Pull-Funktionen. Gleichzeitig erhöhen übermäßig eingestellte Verstärkungs- und EQ-Stufen die Nebengeräusche beträchtlich.

Der Pre-Boost verleiht dem Sound mit zusätzlichem Gain und weiteren Höhen noch mehr Aggressivität. Obgleich auch Kompression und Sustain zunehmen, bleiben weniger Dynamik und Durchsetzungsvermögen auf der Strecke als erwartet. Als ech-

ter Lead-Booster, der den Gesamtpegel für ein Solo um entsprechende Dezibel anhebt, eignet sich die Schaltung nur bedingt, da die Pegelanhebung nicht nur von den Gain-, Volume- und Watts-Settings, sondern sogar vom Volume-Poti der verwendeten Gitarre abhängt. Den größten Pegelanstieg bewirkt der Booster, wenn man ihn bei aktivem Clean Channel in Betrieb nimmt. Schaltet man ihn jedoch zu Rhythm- und Lead-Kanal, erhöht er primär den Verzerrungsgrad. Je höher die Settings von Rhythm Volume, Lead Volume und Watts und je niedriger das Gitarren-Volume, umso mehr hebt der Pre-Boost auch den Gesamtpegel an. Ein praxisgerechter High-Gain-Solopegel lässt sich beispielsweise erzielen, indem man bei aktivem Lead-Kanal Pre-Boost auf 8, Lead Gain auf 6, Lead Volume auf 5, Watts zwischen 13 und 17 Uhr und das Gitarrenpoti auf 5 stellt. Natürlich sollte man vorher den gewünschten Rhythmus-Sound bei Gitarren-Volume 5 einstellen, um dann mit Pre-Boost den Leadsound abzurufen. Auf diese Weise lassen sich eine Reihe von Klangschiattierungen und Verzerrungsgraden erstellen, allesamt per Fußschalter anwählbar. Das zeigt aber auch, wie dynamisch der Laney IRT120H sowohl auf die Spielweise als auch das Poti der Gitarre reagiert.

Die serielle FX Loop gibt sich nicht nur höchst signaltreu, sondern versteht sich dank Return-Level-Anpassung mit Pedal- und Rack-Equipment, sofern dieses nominale Output Level von 0 dBu oder -10 dBu liefert. Laney hat für seine Ironheart-Reihe ein eigenes Digital Verb entwickelt lassen, welches einen sehr natürlichen, homogenen Raumeffekt mit geschmackvoll dosierten Höhen und dezentem Federhallcharakter liefert. Den Hall hat man hinter der FX Loop angeordnet, eine parallele Verschaltung würde der Signalqualität zugutekommen. Mit Hilfe des Dynamics-Reglers kann die Wiedergabe tiefer Frequenzen beeinflusst werden, wodurch sich auch herstellerfremde Lautsprecherboxen anpassen lassen. Dreht man den Regler nach rechts, erklingt das Low End offener und breiter, nach links straffer und kompakter.



Handgefertigt aus echtem Kalbleder mit antiken Finish.

Plus schönen, stabilen Chrombeschlägen – ebenfalls im Retro Look.

Ein handgefertigtes Meisterstück.

Art. Nr.: 1-0066 / dunkelbraun

uVP
349,-€



HARVEST

FINE LEATHER

Guitar Bags & Straps

Verfügbar im guten Fachhandel

weitere Info unter: www.harvest-guitar.com

Tel. +49-211-159 889-10

All you need to keep in Tune and Time

T
E
S
T



Die IRT412 Box bringt die Klänge des Top-teils offen und ausgewogen zu Gehör und legt das Ganze auf ein druckvolles Fundament, welches selbst tiefergestimmte Gitarren mit achtbarer Präzision und Definition wiedergibt. Auch dabei leistet der gleichnamige Regler gute Hilfe. Die 120 Watt Röhrenpower verpackt das Cabinet ohne zu mucken, und selbst effektbeladene Sounds überträgt es völlig stressfrei und zeigt dabei gute Transparenz, Dynamik und Durchsetzungskraft.

Der äußerst robuste und komfortable 4-fach Fußschalter kontrolliert die drei Amp-Ka-

Loop, der trefflich klingende Digitalhall und der Bias-Schalter komplettieren die umfangreiche Ausstattung. Als Sahnehäubchen zählt ein 4-fach Fußschalter zum Lieferumfang. Alternativ lassen sich die Kanäle, Reverb und Booster auch via handelsüblicher Doppelfußschalter oder gar per MIDI-Switch aktivieren. Die stufenlose Leistungsregelung gestattet sogar den Betrieb im lärmempfindlichen Umfeld, wobei vor allem die Zersounds, weniger aber der Clean-Kanal überzeugen. Top Verarbeitung und einfaches Handling runden den überaus positiven Gesamteindruck ab.



näle, Reverb und Pre-Boost. Wie am Top selbst, gestatten vier leuchtstarke LEDs optische Kontrolle. Die robusten Switches besitzen angenehmen Response und vermitteln sicheres Schaltgefühl. Sobald man Clean und Lead deaktiviert, ist der Rhythm-Kanal in Betrieb.

Mit dem schon fast traditionell spartanischen englischen Manual könnte sich Laney etwas mehr Mühe geben. ■

resümee

Mag Laney mit der Bezeichnung „Ironheart“ auch eine bestimmte Klientel anpeilen wollen, sollte sich auch der Mainstream-, Cover- und Was-weiß-ich-Gitarrist das IRT120H Top und die 4x12 Box ohne Vorbehalte zur Brust nehmen. Klanglich enorm vielseitig und absolut überzeugend, dürfte das leistungsstarke Röhren-Top nicht nur im stahlharten Gewerbe Freunde finden. Drei exzellent klingende Kanäle mit zwei umfangreichen EQs und ein zusätzlicher Booster liefern schon mal sechs abrufbare Sounds. Die pegelmäßig stressfrei funktionierende FX

PLUS

- Sounds & Variabilität
- Transparenz & Dynamik
- geringe Nebengeräusche
- harmonische Zerrcharakteristik
- Leistungsstärke
- Bedienung
- Verarbeitung
- Optik
- Preis/Leistung

MINUS

- Cleansounds bei Zimmerlautstärke
- spartanisches engl. Manual



CT 4 Clip-On Tuner

CT 3 Clip-On Tuner

CT 2 Clip-On Tuner

CT 1 Clip-On Tuner

ROCKTUNER
by Warwick

Distribution: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbestraße 46
08258 Markneukirchen / Germany • Phone +49-(0)37422-555-0
Fax +49-(0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia
Republic • Warsaw / Poland • Hallsham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de